

than werden / gibt aber bey weitem einen so starcken Spiritum nicht / (wiewol auch alles dem vorigen gleich damit kan gethan werden) als derjenige / welcher mit Galmei oder Zinck gemacht ist.

N B. Allhier kan ich nit lassen den günstigen Leser zu berichten / wie daß ich zu End der 5. Theilen meiner künstlichen Defen einen appendicem gemacht / in welchem von vielen nutzlichen vngemeinen vnnnd künstlichen Secreten gehandelt worden / vnter welchen auch in dem 17. paragrapho gedacht / daß man auff eine besondere geheime Weiß auß dem Urin einen Spiritum volatilem in grosser copia leichtlich köndte zurichten / also daß auch 20. oder 30. lb. desselben keinen Thaler zu stehen kämen. Weil aber solches schier bey allen / die es gelesen / wie auch andere Secreten die in demselben appendice begriffen / vnglaublich geschienen / vnd für ein Vnwahrheit gehalten worden / vnnnd denselben appendicem (auff daß er desto besser von vngelübten vnnnd vermeinten Philosophis, Medicis vnnnd Chymicis möchte geglaubt vnd angenommen werden) ein wenig außzulegen / vnd zu expliciren auch Ursach gegeben hat / in welcher explication ich bekennet / daß nicht allein dasjenige wahr sey / was ich in dem appendice geschrieben / nemlich daß man 20. oder 30. lb. Spiritus urinæ, sondern wol 100. lb. für einen Thaler / vnd solches ohne Feuer / vnnnd bekandte Distillir-gefässe / allein in hölzernen Fässern / zeugen oder berenten könne; zu dem Ende / auff daß man die Möglichkeit der Natur vnnnd Kunst